



Dokumentierte Maßnahmen der Hochschulen im Kontext demografischer Wandel

Workshop Entwicklungsperspektiven ostdeutscher Hochschulen im demografischen Wandel

17.4.2013

Pilotauswertung

Justus Henke



Gruppierung der Hochschulen in Clustern

- **Internetrecherche** der dokumentierten Maßnahmen
- Insgesamt **433 Einzelmaßnahmen** an 47 ostdeutschen Hochschulen
- Zusammenfassung von **Hochschulen** zu **Clustern** mit ähnlichem Profil:

Hochschulart	Intensität des demogr. Wandels	Dominierendes Fächerprofil	Anzahl Hochschulen
Fachhochschule	eher geringe Schrumpfung	GSW	3
		MINT	4
	eher hohe Schrumpfung	GSW	4
		MINT	10
Universität	eher geringe Schrumpfung	GSW	8
		MINT	2
	eher hohe Schrumpfung	GSW	3
		MINT	4
Künstlerische Hochschule	eher geringe Schrumpfung	Kunst und Kunstwissenschaft	7
	eher hohe Schrumpfung		2

Anmerkung: GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften; MINT = Mathematik, Ingenieur- u. Naturwissenschaften



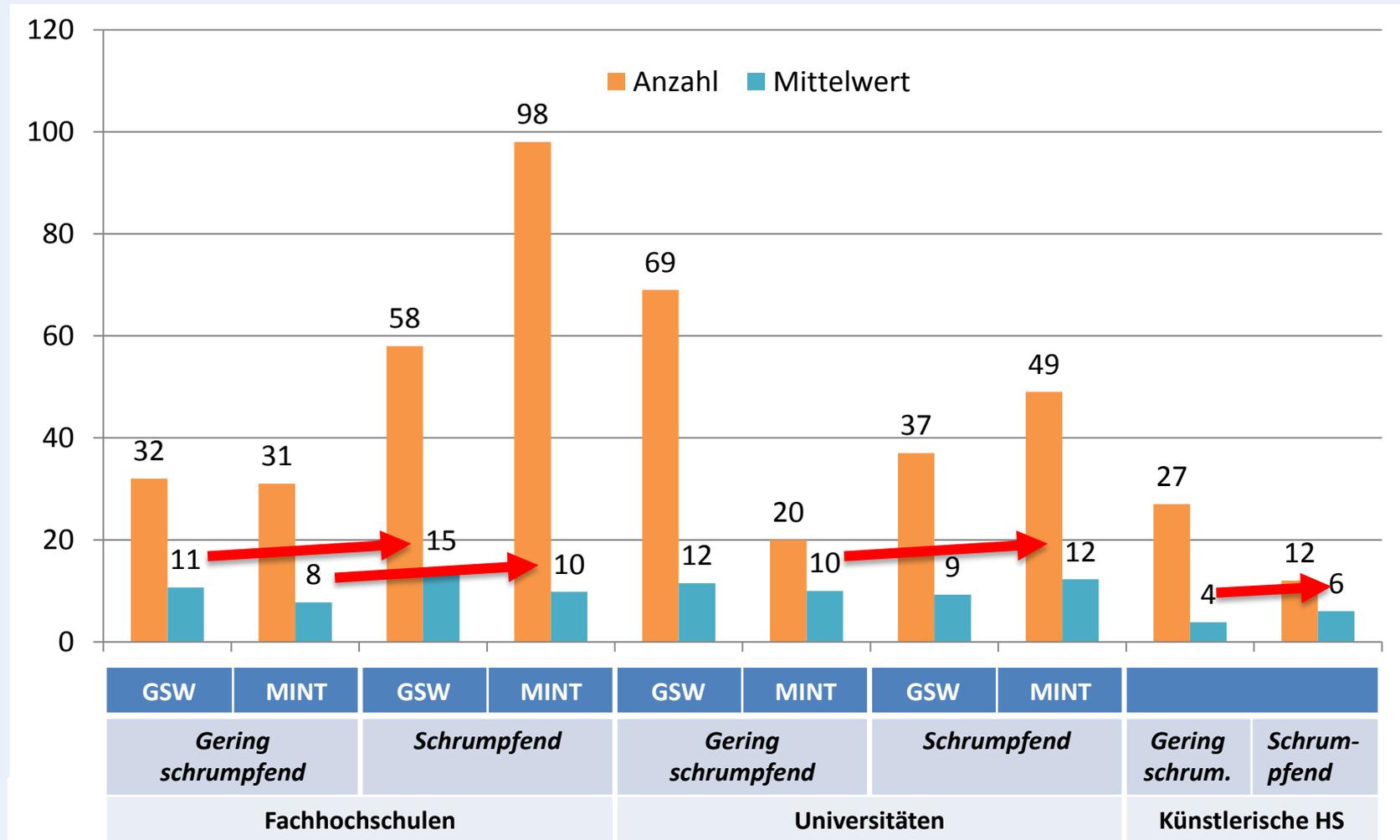
Die häufigsten hochschulischen Maßnahmen

Maßnahmenkategorie	Anzahl	Lehre	Forschung & Transfer	Sozialraum
Angebote zur Steigerung der Übergangsquote von Schule zu Hochschule	48			X
Schaffung eines familienfreundlichen Klimas an Hochschulen	37			X
Schaffung von Weiterbildungsangeboten	32			X
Förderung des kulturellen Angebots, Stadtmarketing, Tourismus	31			X
Einrichtung von Transferstellen an Hochschulen	26		X	
Einrichtung von Career Service Zentren	24		X	
Einrichtung von Gründerzentren	18		X	
Schaffung von Teilzeit- und Fernstudiengängen	17	X		
Ausbau und Förderung von Clustern und Innovationsnetzwerken	16		X	
Öffnung der Hochschulen für Senioren	15			X
Öffnung der Hochschulen für Personen ohne formale Hochschulzugangsberechtigung	14			X
Einführung praxisnaher Studiengänge (Duales Studium)	13	X		
Schaffung von Strukturen für Studierende mit Kindern	13			X
Erhöhung der Attraktivität für internationale Studierende	12			X
Kooperationsvereinbarungen und -verträge im Rahmen sozialräumlicher Maßnahmen	11			X



Überblick der Maßnahmen nach Clustern

→ Hochschulen in Schrumpfungsräumen sind generell aktiver



Verbreitung von Maßnahmen in den Hochschulen

	Fachhochschulen				Universitäten				Punktsomme
	<i>Gering schrumpfend</i>		<i>Schrumpfend</i>		<i>Gering schrumpfend</i>		<i>Schrumpfend</i>		
	GSW	MINT	GSW	MINT	GSW	MINT	GSW	MINT	
●●● = sehr häufig ●● = häufig ● = vereinzelt									
Studieren ohne Abitur	●	●●					●		4
Neue Studienformen	●	●●	●●	●●	●●	●●	●●	●●	15
Praxisnähe in der Lehre	●	●●	●●●	●	●		●	●	10
Internationalisierung	●	●	●	●	●		●	●	7
Forschungskooperationen	●●●	●●●	●●●	●●	●●●	●●●	●●●	●●●	23
Vermittlungsaktivitäten	●●	●	●●●	●●	●●		●	●●	13
Gründerservice	●●	●●	●	●	●	●●	●●	●●●	14
Dienstleistungen	●	●	●	●●	●		●	●	8
Fort- und Weiterbildung	●●	●●	●●	●●	●●	●●	●	●●	15
Lebenslanges Lernen	●	●	●●	●●	●	●●	●●	●●	13
Steigerung Übergangsquote	●●	●●	●●●	●	●●	●	●●	●●	15
Familienfreundlichkeit	●●●	●	●●●	●	●●	●●	●●	●●●	17
Regionale Bedingungen	●	●	●●●	●●	●●●	●●	●●●	●●●	18



Verbreitung von Maßnahmen in den Hochschulen

	Fachhochschulen				Universitäten				Punktsomme
	<i>Gering schrumpfend</i>		<i>Schrumpfend</i>		<i>Gering schrumpfend</i>		<i>Schrumpfend</i>		
	GSW	MINT	GSW	MINT	GSW	MINT	GSW	MINT	
●●● = sehr häufig ●● = häufig ● = vereinzelt									
Studieren ohne Abitur	●	●●					●		4
Neue Studienformen	●	●●	●●	●●	●●	●●	●●	●●	15
Praxisnähe in der Lehre	●	●●	●●●	●	●		●	●	10
Internationalisierung	●	●	●	●	●		●	●	7
Forschungsk Kooperationen	●●●●	●●●●	●●●●	●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	23
Vermittlungsaktivitäten	●●	●	●●●●	●●	●●		●	●●	13
Gründerservice	●●	●●	●	●	●	●●	●●	●●●●	14
Dienstleistungen	●	●	●	●●	●		●	●	8
Fort- und Weiterbildung	●●	●●	●●	●●	●●	●●	●	●●	15
Lebenslanges Lernen	●	●	●●	●●	●	●●	●●	●●	13
Steigerung Übergangsquote	●●	●●	●●●	●	●●	●	●●	●●	15
Familienfreundlichkeit	●●●	●	●●●	●	●●	●●	●●	●●●	17
Regionale Bedingungen	●	●	●●●	●●	●●●	●●	●●●	●●●	18



Verbreitung von Maßnahmen in den Hochschulen

	Fachhochschulen				Universitäten				Punktsomme
	<i>Gering schrumpfend</i>		<i>Schrumpfend</i>		<i>Gering schrumpfend</i>		<i>Schrumpfend</i>		
	GSW	MINT	GSW	MINT	GSW	MINT	GSW	MINT	
●●● = sehr häufig ●● = häufig ● = vereinzelt									
Studieren ohne Abitur	●	●●					●		4
Neue Studienformen	●	●●	●●	●●	●●	●●	●●	●●	15
Praxisnähe in der Lehre	●	●●	●●●	●	●		●	●	10
Internationalisierung	●	●	●	●	●		●	●	7
Forschungskooperationen	●●●	●●●	●●●	●●	●●●	●●●	●●●	●●●	23
Vermittlungsaktivitäten	●●	●	●●●	●●	●●		●	●●	13
Gründerservice	●●	●●	●	●	●	●●	●●	●●●	14
Dienstleistungen	●	●	●	●●	●		●	●	8
Fort- und Weiterbildung	●●	●●	●●	●●	●●	●●	●	●●	15
Lebenslanges Lernen	●	●	●●	●●	●	●●	●●	●●	13
Steigerung Übergangsquote	●●	●●	●●●	●	●●	●	●●	●●	15
Familienfreundlichkeit	●●●	●	●●●	●	●●	●●	●●	●●●	17
Regionale Bedingungen	●	●	●●●	●●	●●●	●●	●●●	●●●	18

Maßnahmen nach demografische Handlungsfeldern

	Fachhochschulen				Universitäten				Punktsomme
	Gering schrumpfend		Schrumpfend		Gering schrumpfend		Schrumpfend		
	GSW	MINT	GSW	MINT	GSW	MINT	GSW	MINT	
●●● = sehr häufig ●● = häufig ● = vereinzelt									
Daseinsvorsorge und Infrastruktur	●	●●	●●	●●	●●	●	●	●	12
Wirtschaftsförderung	●●	●●	●●	●	●	●	●●	●●	13
Fachkräftebedarf	●●●●	●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	●●●●	23
Regionale Haltefaktoren	●	●	●●	●	●	●	●	●●	10
Soziales Engagement	●	●	●	●		●			5
Familien und Kinder	●●	●	●●	●	●●	●	●	●●	12
Ältere Bevölkerung	●	●	●	●	●	●	●	●	8
Punktsomme	11	10	13	10	10	9	9	11	

- Die Ergebnisse weisen ein **hohes Maß an erwartbaren** bzw. etablierten **Maßnahmen** auf, z.B.
 - Career Service, Gründungszentren, Forschungsk Kooperationen
 - Kinderbetreuung, Schülerorientierungstage
 - Weiterbildungsangebote
- Darüber hinaus konnten einige **innovative Ansätze** identifiziert werden, z.B.
 - „Marktplätze“, studentische Unternehmensberatung
 - Bürgerakademien
 - Kooperationen zur Weiterbildung in Sportvereinen